

Liebe Landsleute aus Stadt und Kreis Prenzlau !

Das Jahr geht wieder zu Ende, wir haben schon ein paarmal Frost gehabt und den ersten Schnee, wie meist um diese Zeit. Das Autofahren wird ein bißchen gefährlicher als sonst, weil morgens oft Glatteis auf den Straßen liegt. Ich wünsche allen, die Autofahren müssen, daß sie heil und gesund über diese Zeit wegkommen. Sonst können wir uns über das Jahr nicht beschweren: Wir hatten einen schönen Sommer, Juli und August fast ohne Regen, viele heiße Tage ohne Abkühlung an den Abenden. Wir konnten lange abends auf der Terrasse sitzen und in den klaren Himmel sehen, wo der Widerschein der Sonne ganz langsam verglühte. Ich hoffe, daß viele von Ihnen diese schöne Zeit auch so von Herzen genießen konnten ! Mich hat sie sehr an meine Jugendjahre erinnert, in denen diese Sommerwochen bei uns zu Hause ja eigentlich immer schönes Wetter brachten. Anfang August, - dann war das meiste Getreide gemäht, und weil die Scheunen ja nicht alles faßten, wurden auf dem Feld Mieten gesetzt und dort wenig später gedroschen. Das ging den ganzen Tag heiß her, aber um 7 Uhr abends war Feierabend, die Leute gingen nach Hause, die Gespanne zogen in den Stall. Die Dunkelheit kam weich und warm, ringsum auf den Stoppelfeldern riefen die Rebhähne. Damals gab es noch welche ! So, mit diesen Erinnerungen, stehen Sommerabende in der Uckermark in meinem Herzen. Und damit sind wir ja beim Thema: Heimat !

Vor einem halben Jahr waren viele von Ihnen bei unserem Treffen in Lübeck zusammen. Immerhin mehr als 400 ! Ich möchte allen danken, die gekommen sind und bewiesen haben, was der Begriff "Heimat" uns nach so vielen Jahren noch bedeutet. Ich hoffe, daß Sie alle mit dem Verlauf des Treffens zufrieden waren, daß Sie alte Freunde und Nachbarn getroffen haben und mit ihnen sprechen konnten. Ich habe von einigen wenigen Fällen gehört, bei denen es damit nicht geklappt hat. Es ist natürlich schlimm, wenn man voller Erwartung eine weite Reise gemacht hat und dann allein zwischen den Tischen umherirrt. Mein Rat: Setzen Sie sich doch vorher schriftlich oder telefonisch mit den Freunden in Verbindung, die Sie gern wiedersehen möchten. Unsere Anschriftenliste bietet doch die Möglichkeit dazu ! Von denen, die sich angemeldet hatten, hatten wir Listen geschrieben und auf den Tischen verteilt. Ich hatte Sie gebeten, sich alle auf Listen einzutragen. Vielen Dank, daß Sie es getan haben. Das hat uns 34 neue Namen in die Kartei gebracht, die bisher nicht erfaßt waren ! Vielleicht fallen uns auch in Zukunft noch Dinge ein, mit denen wir unser Zusammensein organisatorisch verbessern können. Ich möchte gern, daß jeder mit dem Bewußtsein nach Hause fährt: Es war ein schöner Tag, und es hat sich gelohnt, nach Lübeck zu kommen.

Gern möchte ich mich bei dieser Gelegenheit noch einmal bei unseren Freunden bedanken, die mich bei der Arbeit tatkräftig unterstützt haben; ich nenne Frau Saueracker, Herrn Gramke, Herrn Zimmermann, stellvertretend für alle, die mitgeholfen haben. Vielen Dank !

Wohl zum erstenmal fehlte unsere Schirmherrin, Frau Dr. Ohnesorge, beim Treffen. Es ging ihr damals leider nicht gut und sie hielt sich bei ihrer Tochter in Brüssel auf. Aber wenig später hatte sie sich mit bewundernswerter Energie aufgerafft und war nach Lübeck zurückgekehrt. Dort haben wir am 17. Juli ihren 85. Geburtstag gefeiert, und wenn ich an die schönsten Tage dieses Jahres denke, dann gehört dieser sicherlich dazu ! Ich möchte auch jetzt, am Ende des Jahres sagen: Unsere besten Wünsche gelten ihr auch für die Zukunft !

Im kommenden Jahr -1984- wird unsere alte Stadt Prenzlau 750 Jahre ! Vielen von Ihnen wird die 700-Jahr-Feier-1934- noch in Erinnerung sein. Die Verleihungsurkunde der Stadtrechte trägt das Datum vom 27. Dezember 1234: Ich hatte erwogen, ob wir deswegen 1984 ein Sondertreffen einschieben sollten. Aber schließlich sind wir Anfang Mai 1985 näher am Stichtag als 1984, und so sehe ich keinen Grund, unseren gewohnten 2-Jahresrhythmus zu ändern.

Wir haben aber noch einen anderen Plan, das Gründungsjahr festlich zu begehen: Wir bringen, rechtzeitig zum Gründungstag, ein Buch heraus: 750 Jahre Prenzlau ! Den Anstoß dazu hat noch Frau Dr. Ohnesorge gegeben, sie hat die maßgeblichen Redakteure für die Arbeit gewonnen.

Um Ihnen allen einen Überblick zu geben, wer diese Herren sind und was wir inhaltlich mit dem Buch vorhaben, füge ich meinem Brief die Inhaltsangabe bei. Ich habe ja schon in den beiden letzten Rundbriefen dieses Vorhaben angesprochen. Aus Ihrer Mitte sind mir eine Anzahl hervorragender Beiträge zugegangen. Ich möchte hier schon den Verfassern herzlich für ihre Mitarbeit danken.

Vor einigen Wochen habe ich einen der Landwirte unseres Heimatkreises besucht. Er war vor ein paar Jahren zu Besuch drüben, zu kurzem Besuch auch in seinem alten Dorf, auf seinem Hof. Er hatte Dias von dort mitgebracht und zeigte sie uns. Dabei ist mir stärker als sonst zum Bewußtsein gekommen, wie wenig Bildmaterial wir von den Dörfern, von den weiten Ackerfluren, von der landwirtschaftlichen Arbeit, von den Feldwegen, Grabenufern und den versteckten Schönheiten unserer Heimat haben. Ich bin überzeugt, daß viele von Ihnen solche Aufnahmen aus dem engeren Bereich ihres Zuhauses haben. Ich wäre sehr interessiert, solche Bilder zu bekommen. Die Originalaufnahmen gehen Ihnen nicht verloren: Ich möchte nur Fotokopien davon machen lassen. Bitte, schicken Sie sie mir zu, und wenn Sie es bald tun, können wir einige davon vielleicht noch für unser Buch verwerten.

Die Herausgabe dieses umfangreichen Heimatbuches bringt natürlich auch finanzielle Probleme mit sich. Der Preis wird ja durch die Höhe der Auflage sehr beeinflusst. Wir sind im Zweifel, ob wir 1000 oder 2000 auflegen. Wieviele werden wir verkaufen? Ich füge meinem Brief eine Postkarte bei und bitte Sie, Ihr Interesse durch Rücksendung der Karte an mich zu bekunden. Das Buch wird zwischen 25,-- und 35,-- kosten, genauer können wir es jetzt noch nicht sagen. Herauskommen wird es rechtzeitig zum Weihnachtsfest 1984. Überlegen Sie bitte, ob Sie es nicht, über das eigene Exemplar hinaus, noch jemand zu Weihnachten schenken können! Wir werden einen Zuschuß von der Landsmannschaft bekommen, aber nur bis zu einem Drittel der Gesamtkosten, den Rest müssen wir alleine aufbringen. Ich wende mich an alle, die über ein entsprechendes Einkommen verfügen: Bitte, helfen Sie uns durch eine größere Spende, diese Durststrecke zu überbrücken! Ich möchte einen Anreiz geben: Wer bis Ende März 1984 100,-- DM oder mehr überweist, hat sein Buch damit schon bezahlt! Er erhält es automatisch nach Erscheinen, voraussichtlich im November/Dezember 84 zugeschickt. Spenden können auf die Konten:

70/03897 bei der Handelsbank in Lübeck oder
7010 187/01 bei der Dresdner Bank in Lüneburg

überwiesen werden.

Am 27. Mai 1984 soll auf Wunsch der Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg in der Nähe von Stuttgart ein Treffen aller Brandenburger stattfinden. Der Grund dafür liegt darin, daß Baden-Württemberg das Patenland der Landsmannschaft ist und daß sie von der Landesregierung mit erheblichen Beträgen unterstützt wird; sie möchte dort mal überzeugend auftreten. Das Schwergewicht bei den Vertriebenen liegt heute aber nicht so sehr bei den landsmannschaftlichen Gliederungen, sondern mehr bei den Heimatkreisen. Es sollen also auch die Angehörigen aller brandenburgischen Heimatkreise eingeladen werden, soweit sie im Raum um Stuttgart wohnen, und die Heimatkreisbetreuer sollen auch dabei sein. Für mich wäre das eine Gelegenheit, unsere Prenzlauer, die dort ihre neue Heimat gefunden haben, zu sehen und anzusprechen. - Dies ist nur eine Vorankündigung, Einladungen ergehen noch.

Ich denke manchmal, ob es nicht möglich wäre, Prenzlauertreffen auch in kleinerem Rahmen und örtlich begrenzt durchzuführen. So etwas steht und fällt mit dem, der es organisiert; diese Frau oder diesen Mann brauchen wir in erster Linie. Wenn Interesse oder vielleicht schon Ansätze irgendwo vorhanden sind, lassen Sie es mich, bitte, wissen.

Ich kann Ihnen diesmal leider keine Einzelheiten aus Prenzlau erzählen. Das 750jährige Stadtjubiläum werden sie auch dort groß feiern; am 1. Juli soll der große Festumzug sein. Wenn jemand von Ihnen zu der Zeit drüben ist und die Feiern miterlebt, wäre ich ihm für einen kurzen Bericht dankbar, damit ich wesentliche Dinge im nächsten Jahr an unsere ganze Gemeinschaft weitergeben kann.

Vor uns liegt das Weihnachtsfest. Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes, harmonisches Fest und ein glückliches Neues Jahr!

Her Grinter Schulz

Arbeitstitel: Prenzlau - Hauptstadt der Uckermark 1234 - 1984
(Ein Heimatbuch zum 750jährigen Jubiläum der Stadtgründung)

Das Heimatbuch soll enthalten: Aufsätze geschichtlicher (und naturkundlicher) Art zu Themen aus Prenzlau und der Uckermark; wissenschaftlich fundiert, aber in möglichst lebendiger Sprache abgefaßt. Es soll ferner enthalten: persönliche Erinnerungen, plattdeutsche Anekdoten etc. (vgl. am Schluß der Aufstellung).

Redaktion: Gerhard Kegel, OStR, 2110 Buchholz i.d.Nordheide, Seppenser Mühlenweg 1
Tel.: 04181/7396 (Manuskripte sind an diese Adresse zu richten).
Dr. Karl-Jürgen Nagel, Lt.Reg.D.a.D., 3000 Hannover 71, Lange-Hop-Str.45
Tel.: 0511/523731
Dr. Werner Vogel, Arch.Dir., 1000 Berlin 26, Eisenpfehlstr. 46
Tel.: 030/4141205
Prof.Dr.Wolfgang Karnowsky, 4600 Dortmund 50, Hessenbank 90,
Tel.: 0231/778494.

Vorläufige Zusammenstellung der vorgesehenen Beiträge:
(z.T. bereits vorliegend, z.T. zugesagt. K = Kurzbeitrag)

Vorwort.....	Landesminister a.D. Dr.Lena Ohnesorge
Die ersten Bauern in der Uckermark.....	Prof.Dr.Klaus Raddatz/Göttingen
Die Herkunft des Namens "Prenzlau".....	Aus einem Brief v.Prof.Ludat an Dr. Emil Schwartz
Die Prenzlauer Gründungsurkunde von 1234 und ihre Vorgeschichte.....	G.Kegel/Buchholz
K: Die Tornower Kirchenglocke von 1276.....	Marie Kube/Rosengarten
K: Das älteste Prenzlauer Stadtsiegel.....	Dr. Vogel/Berlin
Hugenotten in Prenzlau.....	J. Oqueka/Berlin
K: Das Kreuzigungsbild in der St. Nikolaikirche.....	Dreyer, OStRt a.d., Stuttgart
Adel in der Uckermark.....	Dr. Hahn/Berlin
Das dritte Prenzlauer Stadtwappen.....	W. Zimmermann, Dipl.Ing./Hamburg
Zur Geschichte der Familie Bechly in der Uckermark.....	E. Koch/Buchholz, OStR
K: Der Pelzbock von Tornow.....	Marie Kube,/Rosengarten
Die Abendmahlsgäste der deutsch- reformierten Gemeinde in Prenzlau.....	Hand Wendt/Berlin
Vom Bäckerwerk in Prenzlau (zur Preis- politik des 18.Jahrhunderts in der Uckermark).....	Dr. Vogel/Berlin
Die Geschichte der Strasburger Baugewerk.....	G. Schulz/Barendorf
K: Ein Prenzlauer schreibt an Kant.....	G. Kegel/Buchholz
Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Prenzlau.....	Prof.Dr.Bernhard Brillling/Münster
K: Beschreibung eines Bildes von Hackert....	M. Knabe/Saarlouis
Zur Geschichte des Musikwesens in Prenzlau (die Stadtpfeifer).....	Dorothea Lau/Buchholz
Johann Paul Philip Rosenfeldt, ein "Religionsschwärmer" in der Uckermark.....	Hans Wendt/Berlin
Prenzlau im Kriege von 1806/07.....	Prof.Dr. Wolfgang Karnowsky/Dortmund
K: Ein Musiker aus Böhmen.....	D. Lau/Buchholz
Prenzlau als Garnisonsstadt.....	W. Zimmermann/Hamburg
K: Kannegießer in Prenzlau.....	G. Kegel/Buchholz
K: Brentano und Arnim über Prenzlau.....	G. Kegel/Buchholz
K: Kleist über Prenzlau.....	Dr. Nagel/Hannover
Die uckermärkischen Wanderungen (Uckermärker in Nordamerika).....	Hans Wendt/Berlin
K: Hermann - ein Prenzlauer dirigiert in New York und Boston.....	D. Lau/Buchholz
Aus den Erinnerungen des Küsters der Marienkirche.....	Dr. Nagel/Hannover
K: Bürgermeister Grabow; aus Briefen.....	
Die Entwicklung von Gewerbe und Industrie in Prenzlau/Uckermark.....	Dr.Christian Uhlig/Bochum

Geld und Währung in der Uckermark.....	L. Zimmermann/Hamburg
Station in Prenzlau - Erinnerungen -.....	Botschafter a.D. Dr. U. Sahn
Erinnerungen an das Medizinalwesen in Prenzlau vor 1945.....	Dr. L. Ohnesorge/Lübeck
Dr. Emil Schwartz.....	J.v. Arnim/Meckenheim
Uckermarkische Zuckerfabriken Strasburg-P.....	J.v. Arnim/Meckenheim
Die Menkiner Mühle -Erinnerungen-.....	Max Wendland/Neerstedt
K: Anders - Lehrer und Musiker.....	Roswitha Anders/Stade
Paul Hirsch - ein preußischer Minister- präsident aus Prenzlau.....	Renate Karnowsky/Dortmund
Joachim v. Winterfeldt - ein Leben für die Heimat.....	Dr.G.L.v.Winterfeldt/München
Der Kreis Prenzlau und die letzten Prenzlauer Landräte.....	Dr. Nagel/Hannover
Gustav Mayer - ein Historiker aus Prenzlau.....	R. Karnowsky/Dortmund
Aus der Prenzlauer Schulzeit - alte Lehrer.....	Kurt Wrede, Dipl.Ing.
Geschichte von Prenzlau und der Ucker- mark in Stichworten.....	Dr. Vogel, Kegel, Zimmermann
Bibliographie zu Prenzlau und der Uckermark.....	Dr. Nagel/Hannover

Als weitere Kurzbeiträge bzw. kommentierte Abbildungen sind vorgesehen:
- Stadtpläne (alte - neue) - Straenverzeichnis (alt - neu) - Kurzauszuge
aus Chroniken von Suhring u.a. - Karte der Uckermark - Luftaufnahmen des
alten Prenzlau - Photos aus dem alten Prenzlau und der Uckermark (z.T. in
Gegenüberstellung mit heutigen) - Einwohnerstatistik (?) - Denkmäler -
Ferner:

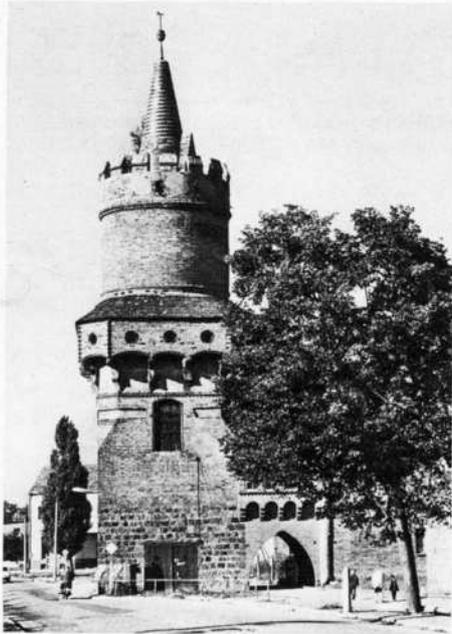
Bekannte Prenzlauer aus der Bundesrepublik in Wort und Bild:
Beitrag des Filmschauspielers Armin Mueller-Stahl.
Wolf Biermann: Brief über seinen Auftritt in Prenzlau.

Plattdeutsche Anekdoten, persönliche Erinnerungen: P. Kamrath, U. Scharlau,
H. Fulbrecht u.a. Einsendungen liegen vor.

Gedichte: M. Lindow, Otto von Taube, G. Schulz, E. Moog u.a.

Bilder uckermarkischer Künstler: Wiese, Vogel, Kehding u.a. - Erzählungen -

- Das Heimatbuch inkl. Abbildungen wird etwa 500 Seiten umfassen.
- Letzter Termin für Einsendungen: Ende Januar 1984!
- Es soll spätestens zu Weihnachten 1984 vorliegen!



Prenzlau: Mittelorturm

Bundestreffen
Stadt- und Landkreis Prenzlau
30. April und 1. Mai 1983

Liebe Heimatfreunde!

Das Bundestreffen unserer Prenzlauer aus Stadt und Land findet nach zweijähriger Pause wieder im Lysia-Hotel statt. Telefon-Nr. des Lysia-Hotels 0451 / 7 10 77.

Das Festlokal liegt in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs Lübeck (5 Minuten Fußweg). Auf dem Gelände des Hotels stehen etwa 200 Parkplätze zur Verfügung.

Zimmer aller Preisklassen können durch die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins Lübeck, Kanzleigebäude des Rathauses, vermittelt werden. Sie erhalten dort auf Anfrage ein Hotelverzeichnis. Zimmerbestellungen sind **nur** direkt an das Hotel oder an den Verkehrsverein zu richten. Wir vermitteln keine Zimmer.

Auf die Sondertarife der Bundesbahn machen wir aufmerksam.

Am 30. 4. richten wir im Hauptbahnhof Lübeck (Wartesaal 1. Klasse, Nischentisch, links) eine Auskunftsstelle ein, die bis 15.00 Uhr geöffnet ist.

Die Heimatandacht findet wieder in der St. Marienkirche statt. Wir werden uns wie immer um heimatliche Pastoren bemühen.

Wir bitten Sie, Ihre Teilnahme auf beiliegender Karte spätestens bis zum 15. März 1983 mitzuteilen, auch, ob Sie an der beabsichtigten Stadtführung am Sonnabend, den 30. 4. in der Zeit von 13.30 bis ca. 15.00 Uhr – beginnend Haupteingang Lysia-Hotel – teilnehmen wollen.

Wir würden uns freuen, recht viele Prenzlaufreunde wiederzusehen, die damit ihre Verbundenheit mit der alten Heimat zum Ausdruck bringen.

Wir grüßen Sie herzlich
Günter Schulz
Heimatkreisbetreuer

Festfolge

Sonnabend, den 30. 4. 1983

- Ab
10.00 Uhr Öffnung der Auskunftsstelle am Bahnhof.
- 13.30 bis
15.00 Uhr Stadtführung ab Lysia-Hotel (zur freien Verfügung).
- 16.00 Uhr Heimatandacht in der St. Marienkirche.
Anschließend Kranzniederlegung in der Gedächtnis-Kapelle der Marienkirche und Verlesung der Namen der seit 1981 Verstorbenen.
- 18.00 Uhr Lysia-Hotel.
Begrüßung durch den Heimatkreisbetreuer.
Verlesung eingegangener Grüße.
Evtl. Grußansprachen.
Erledigung einiger Regularien.
Gemeinsamer Gesang: „Märkische Heide“.
- anschl. Geselliges Beisammensein mit Tanz bis 1 Uhr.

Sonntag, den 1. Mai 1983

- Ab
10.00 Uhr Frühschoppen im Lysia-Festlokal.
- Es werden Prenzlauer Dias gezeigt.

**Wir grüßen alle Teilnehmer des
Bundestreffens Stadt- und Landkreis Prenzlau**

OTTO
OTTO VERSAND HAMBURG